

Weiterbildung Systemische Beratung

Vorstand / Institutsleitung

Josie Wieland - Vorsitzende
Regina Riedel
Martin Gruber

Weiterbildung Systemische Beratung

Das vorliegende Kursangebot „Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit“ des Berliner Instituts für Familientherapie (BIF e.V.) entstand aus der früheren einjährigen Fortbildung für Erzieher und den Kursen für Familienhelfer_innen. Das Curriculum wurde weiterentwickelt und wird seit 2002 mit der Zertifizierung „Systemische Beratung (SG)“ durchgeführt.

Ziel der Fort- und Weiterbildung ist, die Relevanz systemischer Perspektiven im Bereich der Sozialen Arbeit wahr zu nehmen und systemische Theorie und Methodik für das Arbeitsfeld der Teilnehmer_innen professionell nutzbar zu machen.

Das Kursangebot richtet sich an Mitarbeiter_innen aus dem Feld der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfe, sowie an Kollegen aus dem gesamten Bereich der sozialen Arbeit wie z.B. aus der Behindertenhilfe, Ergotherapeut_innen, Hebammen, Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Systemisch zu arbeiten bedeutet u.a. eine ganzheitliche Sichtweise einzunehmen. Dies hat Konsequenzen für jeden einzelnen Aspekt der Arbeit sowohl mit den Klienten als auch innerhalb des weiteren Berufskontextes.

Systemische Beratung hilft Menschen in Problemsituationen ihre Handlungsoptionen zu erweitern. Klient_innensysteme sollen zu autonomen Suchprozessen angeregt werden, systemeigene Kompetenzen und Ressourcen werden aktiviert und für Lösungen genutzt. Mit anderen Worten: Ziel systemischer Beratung ist die Erhöhung der Selbsthilfe- und Selbststeuerungsfähigkeit der Klient_innen.

Insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe wird die Bezogenheit verschiedener Mitglieder eines Systems – sowohl innerhalb des familiären und sozialen Kontextes als auch innerhalb verschiedener Helfersysteme – besonders deutlich:

Auffälligkeiten von Kindern stehen häufig in Verbindung mit Problemen auf der Elternebene. Tragfähige Lösungen können meist nur gemeinsam gefunden werden. Kinder können die alleinige Verantwortung für eine Veränderung nicht übernehmen – haben aber durchaus aktiven Anteil an den Beziehungen und damit auch Einfluss auf Entwicklungen und Perspektiven aller.

Weiterbildung Systemische Beratung

Auch die Helfersysteme können nicht die Verantwortung für die sozialen und persönlichen Veränderungen der Familien, für die sie „zuständig“ sind, übernehmen. Jede_r Mitarbeiter_inn trägt aber an seinem Arbeitsplatz die Verantwortung, sein professionelles Handeln so zu gestalten, dass die Kooperation der verschiedenen Helfersysteme die Selbstregulierungskräfte und Ressourcen der Familien und ihrer Mitglieder optimal aktiviert.

Der Kurs „Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit“ vermittelt zum einen den theoretischen Hintergrund, der zum Verständnis komplexer Beziehungs- und Kommunikationszusammenhänge erforderlich ist. Zum anderen benötigen Mitarbeiter_innen in diesem Feld auch Gesprächsführungskompetenzen für die Arbeit mit Klient_innen und deren Angehörigen. Es geht darum, in einer für die Familien verständlichen Sprache über Wünsche, Bedürfnisse und Perspektiven zu sprechen und gemeinsam Ideen für eine realisierbare Umsetzung zu entwickeln.

Die Fort- und Weiterbildung entspricht den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft (SG). Nach erfolgreicher Teilnahme können die Teilnehmer_innen das Zertifikat „Systemische Beratung“ (SG) beantragen.

Hochschulabsolvent_innen können sich nach Abschluss des Kurses für die **Aufbauweiterbildung Systemische Therapie/Familientherapie (SG)** oder **Aufbauweiterbildung Systemische Supervision (DGSv/SG)** bewerben.

Inhalte der Weiterbildung

In der Weiterbildung werden im ersten Jahr die theoretischen Grundlagen systemischen Arbeitens vermittelt.

Dazu gehören Kommunikationstheorie, systemische Modelle für das Verständnis von familiären Verhaltens- und Beziehungsmustern, die Bedeutung von Symptomen und Problemen aus systemischer Sicht, sowie die Analyse von Kontextbedingungen. Hierzu gehört auch die Analyse institutioneller Rahmenbedingungen für die Hilfemaßnahmen.

Die berufliche Praxis der Teilnehmer_innen ist Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit einer systemischen Beratungshaltung, die u.a. Allparteilichkeit, Ressourcenorientierung und Ausrichtung auf die Zukunft und die gemeinsame Entwicklung von Perspektiven als wesentliche Elemente beinhaltet.

Grundlagen der systemischen Gesprächsführung wie z.B. Hypothesenbildung, systemische, lösungsorientierte und kreative Techniken für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien werden den Teilnehmer_innen mit Hilfe von Praxisbeispielen vermittelt.

Ergänzend wird das selbständige Literaturstudium der vorgeschlagenen Grundlagentexte erwartet.

Darüber hinaus beginnt im ersten Jahr die berufsbezogene Selbsterfahrung. In Wochenendseminaren werden die Teilnehmer_innen durch Genogrammarbeit und Skulpturen angeregt, sich mit Gefühlen, Rollen und Aufträgen ihrer Herkunftsfamilien auseinanderzusetzen. Neue Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten können nicht nur für die persönliche Lebenssituation bereichernd sein, sondern auch konstruktiv für das Arbeitsfeld genutzt werden.

Im zweiten Jahr werden erworbene Grundlagen ausgebaut, theoretische Kenntnisse vertieft und die Supervision der Fallbeispiele aus den Arbeitsbereichen der Teilnehmer_innen fortgeführt.

Durch praktische Übungen, im Rollenspiel und anhand von Videomaterial werden Gesprächsführungs- und Interventionstechniken zu unterschiedlichen Anwendungs-

Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit

bereichen vermittelt.

Die Teilnehmer werden befähigt, das erlernte systemische Grundwissen eigenständig in die Praxis umzusetzen und systemische Methoden kontextbezogen anzuwenden. Dies soll die Entwicklung eines individuellen systemischen Arbeitskonzeptes ermöglichen.

Thema des Kurses sind daher auch Handlungsmöglichkeiten in speziellen Situationen, wie z.B. der Umgang mit offenen oder verdeckten Kontrollaufträgen, mit Krisen und mit speziellen Dynamiken wie Schulschwierigkeiten, „Hyperaktivität“ etc.

Die Schwerpunkte richten sich nach den Arbeitsfeldern der Teilnehmer_innen.

Eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung und das Erlangen des Zertifikats der Systemischen Gesellschaft ist die Dokumentation von 100 Stunden eigener Beratungstätigkeit. Diese kann durch das Praxisprojekt im Rahmen des Aufbaukurses geleistet werden, welches gemeinsam im Team geplant und durchgeführt wird.

Ein wesentlicher Bestandteil des zweiten Jahres ist die Live-Supervision und Beratung von Praxisfällen der Teilnehmer_innen.

Kursteilnehmer_innen können eigene Klienten(systeme) oder Teams mitbringen und dadurch ihre eigene Beratungstätigkeit im Rahmen von Live-Konsultationen prozessorientiert begleiten lassen.

Die Weiterbildung bietet den Teilnehmer_innen die Möglichkeit, Inhalt und Verlauf der Weiterbildung mitzugestalten. Ziel des Kurses ist, im Dialog und Austausch mit den Dozentinnen und den Gruppenmitgliedern ein individuelles Arbeitskonzept und ein systemisches Arbeitsprofil zu entwickeln.

Hinzu kommt die Fortführung der beruflichen Selbsterfahrung, mit dem Schwerpunkt der weiteren beruflichen Entwicklung.

Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit

Dauer:	24 Monate
Teilnehmer_innenzahl:	max. 18
Kosten:	185,- Euro monatlich, 4440,- Euro gesamt (Änderungen vorbehalten)
Gebühr für das Auswahlgespräch:	70,-Euro
Aufnahme/Abschlussgebühr:	jeweils 50,- Euro
Beginn:	jeweils Frühjahr und Herbst
Bewerbung:	- Lebenslauf - Darstellung der bisherigen Berufspraxis und Schilderung der Motivation zu dieser Fortbildung - ein persönliches Vorgespräch
Aufnahmevoraussetzungen:	- Fachschul- oder Fachhochschulabschluss, der für einen psychosozialen Beruf qualifiziert - Berufstätigkeit im Feld der Sozialen Arbeit - Schriftliche Bewerbung (s.o.)
Leistungsumfang:	40 vierzehntägige Sitzungen à 8 Std (9:30 bis 17:00 Uhr) sechs Selbsterfahrungswochenenden ein Abschlusscolloquium (insg. 400 Std.)
Abschluss:	Zertifikat als Systemische_r Berater_in (BIF) Mit dem BIF-Zertifikat kann das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) beantragt werden (gegen eine Gebühr von derzeit 75,- Euro für das BIF und 180,- Euro für die SG).

Einrichtungbezogene Weiterbildung

Die einrichtungbezogene Weiterbildung ist gedacht für Träger der Jugendhilfe, Behindertenhilfe oder psychosoziale Einrichtungen, die der Arbeit ihrer Mitarbeiter eine gemeinsame systemisch-familienorientierte Ausrichtung geben wollen.

Ziel ist es, kontextbezogenes Arbeiten zu üben und zu lernen. Die Fortbildungsinhalte sind analog zu denen des Basiskurses am BIF. In den Seminaren ist daher viel Raum für Fragen, Austausch und die Besprechung von Beispielen aus der Praxis der Teilnehmer. In den begleitenden Transfergruppen können die Lernerfahrungen vertieft und neue Handlungsmöglichkeiten reflektiert werden.

Die gemeinsame Arbeit und Fortbildung ermöglicht den Kolleg_innen durch Ineinandergreifen und eine ständige Wechselwirkung des beruflichen Alltags mit den Lerninhalten der Fortbildung. Die Besonderheit dieses Kurses liegt in der Chance der Entwicklung einer gemeinsamen Haltung und der Möglichkeit über die Fortbildung hinaus eine ebensolche Arbeitsbasis zu kreieren und die Praxis zu reflektieren. Dies bedeutet für die Einrichtungen eine hohe Qualität in der Versorgung ihres Klientels und ein deutliches Profil gegenüber dem Auftraggeber der Hilfen.

Teilnehmer_innen dieses Kurses können nach Abschluss der Weiterbildung in einen unserer Kurse quer einsteigen, um mit dem Zertifikat „Systemische Beratung (SG) abzuschließen.

Einrichtungbezogene Weiterbildung

Dauer:	12 Monate
Teilnehmer_innenzahl:	max. 18
Kosten:	nach Vereinbarung (Tagessatz für Dozenten)
Beginn:	nach Vereinbarung
Veranstaltungsort:	in den jeweiligen Einrichtungen
Auftraggeber:	Träger für Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Psychiatrie
Aufnahmevoraussetzungen	Fachschul- oder Fachhochschulabschluss, der für einen psychosozialen Beruf qualifiziert Berufstätigkeit im Feld der Sozialen Arbeit Schriftliche Bewerbung (s.o.)
Leistungsumfang:	15 Seminartage, 12 monatliche Supervisionssitzungen und 6 Peergruppensitzungen (insg. 176 Std.).
Abschluss:	Teilnahmebescheinigung mit detaillierter Angabe der Fortbildungsinhalte Möglichkeit des Einstiegs in den laufenden Kurs Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit (abhängig von der Teilnehmer_innenanzahl)